

Invisible Struggles: Prekäre Lebensverhältnisse lesbisch*queerer Menschen in Berlin

Fachtag am 5. Oktober 2023

10:00 Uhr Begrüßung

10:20 Uhr Keynote: Katharina Oguntoye

Prekäre Lebensverhältnisse lesbisch*queerer Menschen aus Sicht einer Feministin und Aktivistin der 1980er und 1990er Jahre. Katharina Oguntoye wird dabei die dringendsten Handlungsfelder umreißen, für die es gilt Öffentlichkeit und Initiativen zu entwickeln.



KATHARINA OGUNTOYE:

Jahrgang 1959, afrodeutsche Historikerin, Künstlerin, Aktivistin und Projektmanagerin. Bekanntheit erlangte Katharina Oguntoye als Mitautorin, des von ihr 1986 mitherausgegebenen Buches "Farbe bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte".

11:00 Uhr Vortrag: Kathrin* Schultz

Die Arbeitsweise von QUEERHOME* wird vorgestellt: Antidiskriminierungsberatung hinsichtlich Wohnraumerhalt, Wohnraumverlust, langfristige Wohnungssuche, Sensibilisierungsarbeit inklusive kollegialer Fallberatung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Aktuelle Statistiken der Wohnungslosenhilfe werden vorgestellt, fehlende Bedarfe benannt und bisherige Strategien und Pläne mit den Tagungsteilnehmer*innen geteilt.



KATHRIN* SCHULTZ:

Sozialpädagogin und seit 25 Jahren haupt- und ehrenamtlich im queeren Berlin tätig (u.a. Sonntagsclub, Lesbenring e.V., HVD NEUSTART).

11:50 Uhr Vortrag: Elsa Paus & Eva Obernauer

Die Wichtigkeit von Wissen über lesbisch*queere Bedarfe in der Pflege wird vorgestellt. Ebenfalls wird auf die Lebensrealitäten von älteren und pflegebedürftigen lesbisch*queeren Menschen eingegangen und es werden Möglichkeiten einer diversitätssensiblen Pflege dargestellt.



ELSA PAUS: Gesundheits- & Krankenpfleger*in sowie Pflegewissenschaftler*in. Als Mitarbeiter*in der Fachstelle LSBTI*, Alter(n) und Pflege mitverantwortlich für die Betreuung der LSBTIQ* Pflege-WG & die Sichtbarkeit & Teilhabe von lesbisch* queeren, bi+, trans*, inter* und nicht binären älteren und pflegebedürftigen Personen in Berlin.

EVA OBERNAUER: Diversity Trainerin & als Mitarbeiterin der Fachstelle LSBTI*, Altern und Pflege verantwortlich für die Beratung von lesbischen & bisexuellen Frauen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beraterin des Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® unterstützt sie Pflegeeinrichtungen bei der Implementierung von Diversity Management Maßnahmen.

12:30 Uhr Mittagspause mit Verpflegung

13:30 Uhr Workshops (parallel)

Radikale Selbstfürsorge

Dieser Workshop beleuchtet die Ursprünge von Self Care, ihre Bedeutung fernab von Hashtags und Optimierung sowie ihr politisches Potential und lädt ein zu Austausch, Selbstreflexion, Schreibaufgaben und zu einer ordentlichen Portion radical softness. Was bedeutet Selbstfürsorge für dich? Wie bewältigst du Stress? Wie kann es gelingen, eine selbstfürsorgliche Praxis zu etablieren, ohne uns selbst dadurch bloß noch mehr unter Druck zu setzen? Und: Woher nehmen wir überhaupt die Zeit dazu?



SVENJA GRÄFEN: Autor*in, Lektor*in und Moderator*in, lebt in Leipzig. Zuletzt erschien 2021 der Bestseller "Radikale Selbstfürsorge. Jetzt! Eine feministische Perspektive". Gräfen studierte Kultur- und Medienbildung mit den Schwerpunkten Literatur, Theater und Film an der PH Ludwigsburg, ist in der Literaturvermittlung aktiv und unterrichtet Kreatives Schreiben.

Nicht nur um die anderen kümmern: Die eigene Prekarität erkennen

Wo und wie manifestiert sich Prekarität in eurem Arbeitsalltag? Was raubt euch Energien - was gibt euch Kraft? Welche individuellen Strategien funktionieren und welche nicht? Wo seht ihr Parallelen untereinander? Wir begeben uns in ein Wunschkonzert, um herauszufinden, was es braucht um die Belastung weniger allein tragen zu müssen, handlungsfähig zu bleiben und Veränderungen zu fordern. Der Workshop ist interaktiv und abwechslungsreich: Wir arbeiten im Stehen und Sitzen für die gemeinsame Suche nach Prekaritäten und Auswegen.



ANNA STIEDE: Freiberufliche Moderatorin, Kuratorin & Performerin. Mit Erfahrungen als politische Bildnerin, Kommunikationstrainerin und Theatermachererin arbeitet sie zwischen den Themen Deindustrialisierung des Ostens und feministische Ökonomiekritik mit Theater, Tanz und Musik als nonverbale Raumöffner an Stimme, Haltung und nonverbalen Kommunikationsformen.

Moving Memories: Empowerment und Dekolonialisierung von Körpern

In this workshop we acknowledge our own internalized colonial and binary patterns and share decolonial healing practices with each other. There will be elements of breath work, meditation sound healing and somatic practices. We will learn to use our memories as tools for decolonizing time and trauma.

Der Workshop findet je nach Bedarf auf Deutsch und/oder Englisch statt (weitere Sprachen möglich).

ISABEL KWARTENG-ACHEAMPONG:

Schwarze queere Performer:in und Regisseur:in mit Fokus auf Intersektionalität und somatischer Traumabewältigung. Isabel befasst sich mit der Dekolonisierung von Körpern, ist Referent:in für Diversität am HAU und leitet künstlerische Projekte in Ghana, Togo und Deutschland, um queere BIPOC zu stärken und white allyship zu fördern.



AURO ORSO: dancer, Choreographer, performer and activist who identifies as Trans and Two-Spirit. He has presented his work in many different venues in Berlin. His performances include a spectrum of topics along care, Indigenous futurism and imaginative gender-riots. Reclaiming/remembering/redoing/relearning as well as gentleness, humor and political pleasure are omnipresent in his sharings.

15:30 -16 Uhr Abschluss



Ort: Oyoun
Lucy-Lameck-Str. 32
12049 Berlin

Anmeldung unter:

lesbisch.sichtbar.berlin@leslefam.de

